

bekleidung steht: *Wot Pſheczełnizow tuteho Boze-
ho Doma. Ton 25ty Juniuſa 1830.* (Von Freundin-
nen dieſer Kirche. Den 25. Juni 1830.) Und auf der Tauf-
ſteindecke lieſt man: *Schutz wjeri a chczeny budze,
ton budze ſbozny. Mark. 16, 16.* (Wer da glaubet und
getauft wird, der wird ſelig werden.) Außerdem verehrte
dieſer Frauenverein der Kirche eine Poſaune und acht Zu-
beldenkmünzen zur Auſtheilung unter die Schulkinder. Mehrere
Mädchen aus der Stadt und von der Seidau ſchmückten
den Altar und die Kanzel mit Guirlanden von Drangerie
und Blumen, ſchenkten ein Paar herrliche Vaſen mit Blu-
men aufſ Altar, und zwei andre Mädchen von der Seidau
hatten die oberſten Flügel des Altars mit zwei ſchönen Krän-
zen behangen. Eben ſo war das Chor und die beiden ober-
ſten Emporkirchen neben dem Chore, wo die Kinder ſaßen,
mit ſchönen Guirlanden und Blumen ausgeſchmückt worden.
Ueberdieß wurde die Kirche mit drei Paar ſchweren Wachſ-
kerzen, von einer jungen Wittwe von der Ober-Seidau, von
einem Schüler aus Strehla und einer Schülerin aus Tem-
ritz, ſo wie von einem Ehepaare aus Kuritz mit zwölf ſtar-
ken Wachſlichtern für den Kronleuchter beſchenkt. — Dieß
herrliche Feſt ward bei der gedachten wendiſchen Gemeinde
evangelisch = proteſtantiſchen Glaubens damit beſchloſſen, daß
die Poſauniſten am Abende des dritten Tages vom Thurme
das Lied blieſen: „Nun danket Alle Gott &c.“

2. S i t t a u.

(Von G. Schneider.)

Zwar einfach nur und ohne Prunk, aber gewiß mit all-
gemeiner wahrer Theilnahme iſt hier das hehre Feſt began-
gen worden. Kirchliche Vorträge hatten die Gemeinde auf
ſeine hohe Bedeutung aufmerkſam gemacht; das vom hieſi-
gen Oberlehrer an der allgemeinen Stadtschule, Hrn. Leſchke,
herausgegebene „Feſtbüchlein“ fand, wie auch auswärts,